

Rudolf Anschober
 Bundesminister

Herrn
 Mag. Wolfgang Sobotka
 Präsident des Nationalrates
 Parlament
 1017 Wien

Geschäftszahl: 2021-0.147.698

Wien, 22.3.2021

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 5131/J der Abgeordneten Mag. Christian Drobits, Nurten Yilmaz und Genossinnen betreffend Mehrsprachige „Corona-Kommunikation“ durch Ihr Ministerium** wie folgt:

Fragen 1 bis 5:

- *Welche Strategie verfolgt Ihr Ressort um sicherzustellen, dass mehrsprachige Corona-Informationen zu den wichtigen Aspekten der Pandemiebekämpfung bei denen ankommen, die darauf besonders angewiesen sind?*
 - a) *Über welche Medien verbreiten Sie mehrsprachige Informationen?*
 - b) *In welchen Sprachen?*
- *Welche diesbezügliche Strategie und Maßnahmen gibt es in den Bundesländern, die bundesrechtliche Regelungen, wie beispielsweise das Epidemie Gesetz, umzusetzen haben (mittelbare Bundesverwaltung)? Gibt es entsprechende Absprachen bzw. Vorgaben durch den Bund? Wenn nein, warum nicht?*
- *Welche diesbezüglichen Strategien und Maßnahmen gibt es in den Städten, insbesondere den Landeshauptstädten? Gibt es Absprachen bzw. Vorgaben durch den Bund oder durch das jeweilige Land? Wenn nein, warum nicht? Welche diesbezüglichen Initiativen gibt es durch den Städtebund?*

- *Welche diesbezügliche Strategie und Maßnahmen gibt es in den Gemeinden? Gibt es Absprachen bzw. Vorgaben durch den Bund bzw. durch das jeweilige Bundesland? Wenn nein, warum nicht? Welche diesbezüglichen Initiativen gibt es durch die Gemeinde- und Städteverbände?*
- *Wer ist auf Bundesebene für die diesbezügliche Koordination der mehrsprachigen „Corona-Information“ zwischen den Gebietskörperschaften unter Einbeziehung von MigrantInnenorganisationen verantwortlich? Wer in Ihrem Ressort? Welche Tätigkeiten wurden hier in den letzten Monaten gesetzt?*

Hinsichtlich dieser Fragen verweise ich auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 5129/J durch den Herrn Bundeskanzler.

Frage 6:

- *Seit wann bieten Sie auf der Website Ihres Ressorts fremdsprachige „Corona-Informationen“ an?*
 - a) *In welchen Sprachen und wie viele Aufrufe gab es seither (nach Monat)?*

Generell erfolgt die Festlegung der fremdsprachigen Informationen rund um das Coronavirus auf der Website www.sozialministerium.at durch die Abteilung Kommunikation und Service (AKS) in Abstimmung mit dem Kabinett des Herrn Bundesministers. Mit Ausbruch der COVID-19-Pandemie in Österreich wurden nachfolgende Schritte auf der Website gesetzt, um möglichst viele Menschen in Österreich, die auf mehrsprachige Informationen angewiesen sind, zu erreichen:

Ende Februar 2020 wurde bereits begonnen, **englischsprachige** Inhalte zum Thema Coronavirus auf der Website www.sozialministerium.at anzubieten.

Von 12.03. bis 07.09.2020 wurden **fremdsprachige Texte von www.wien.gv.at** auf der Website in den Sprachen Türkisch und BKS (Bosnisch-Kroatisch-Serbisch) zur Verfügung gestellt: <https://www.sozialministerium.at/Coronavirus---Sprachen/Coronavirus---Informationen-in-bosnischer-kroatischer-serbischer-Sprache.html> und <https://www.sozialministerium.at/Coronavirus---Sprachen/Coronavirus---Informationen-in-tuerkischer-Sprache.html>.

Seit 18.03.2020 wird von der deutschsprachigen Startseite aus auf **mehrsprachige Corona-Informationsangebote des ÖIF** (<https://www.sozialministerium.at/Informationen-zum-Coronavirus/Integrationsfonds---Mehrsprachige-Informationen-zum-Coronavirus.html>) -> <https://www.integrationsfonds.at/coronainfo/>) verlinkt.

Im Bereich „Fachinformationen“ (unter <https://www.sozialministerium.at/Informationen-zum-Coronavirus/Coronavirus---Fachinformationen.html>) sind **seit Juni 2020** folgende **Dokumente über Sexarbeit** online:

- [Empfehlungen für die Sexarbeit \(PDF, 114 KB\)](#) (25.06.2020)
- [Recommendations for the sex industry \(PDF, 115 KB\)](#) (Englisch) (25.06.2020)
- [Recomendaciones para actividades de trabajo sexual \(PDF, 113 KB\)](#) (Spanisch) (25.06.2020)
- [Recomandări pentru domeniul serviciilor sexuale \(PDF, 115 KB\)](#) (Rumänisch) (25.06.2020)
- [Doporučení pro poskytování sexuálních služeb \(PDF, 114 KB\)](#) (Tschechisch) (25.06.2020)
- [Ajánlások szexmunkások számára \(PDF, 115 KB\)](#) (Ungarisch) (25.06.2020)
- [Препоръки относно сексуалните услуги \(PDF, 121 KB\)](#) (Bulgarisch) (25.06.2020)
- [有关性工作的建议 \(PDF, 272 KB\)](#) (Chinesisch) (25.06.2020)

Seit Anfang November 2020 stellte das BMSGPK in regelmäßigen Abständen von der deutschsprachigen Startseite aus umfangreiche Informationen rund um das Coronavirus in den Sprachen **Englisch, Türkisch, Bosnisch, Serbisch, Kroatisch, Farsi und Arabisch** gebündelt unter [Coronavirus - Aktuelle Informationen in Fremdsprachen \(sozialministerium.at\)](#) zur Verfügung. Vorrangig werden Übersichtsgrafiken zu den aktuellen Verordnungen, allgemeine Schutzmaßnahmen wie Hygiene- und Verhaltensregeln sowie häufig gestellte Fragen (FAQ) zu aktuellen Themen wie die Corona-Schutzimpfung oder die Einreiseverordnung mehrsprachig angeboten.

Aufgrund der geringen Zugriffszahlen auf die Dokumente in Farsi und Arabisch werden Übersetzungen in diesen Sprachen seit Dezember 2020 nicht mehr angeboten.

Aufrufe Deutsche Website www.sozialministerium.at:

	Informationen in bosnischer/kroatischer/serbischer Sprache	Informationen in türkischer Sprache	Aktuelle Informationen in Fremdsprachen	Insgesamt
März	10.638	5.619	-	16.257
April	3.303	1.530	-	4.833
Mai	1.231	500	-	1.731
Juni	1.115	366	-	1.481
Juli	1.301	423	-	1.724
August	906	326	-	1.232
September	297	142	-	439
Oktober	11	7	-	18
November	-	-	7.756	7.756
Dezember	-	-	11.825	11.825
Jänner	-	-	10.473	10.473

	Informationen in bosnischer/kroatischer/ serbischer Sprache	Informationen in türkischer Sprache	Aktuelle Informationen in Fremdsprachen	Insgesamt
Februar	-	-	10.427	10.427
Insgesamt	18.802	8.913	40.481	68.196

Aufrufe Englische Website:

	Home- page	Coping well with the co- rona crisis	FAQ Corona- virus	Allg. Infor- mationen (EN)	Down- loads	Hotlines	Insge- samt
Februar	5.376	-	1.787	-	-	-	7.163
März	97.899	233	62.884	-	-	28	161.044
April	20.015	1.481	1.601	7.882	3.095	5.153	39.227
Mai	15.810	951	1.820	7.835	2.605	2.660	31.681
Juni	22.304	689	5.838	10.487	2.651	2.451	44.420
Juli	36.609	-	4.111	16.669	5.182	4.931	67.502
August	50.041	-	2.532	26.204	11.375	7.338	97.490
September	47.810	-	1.152	20.705	19.380	9.820	98.867
Oktober	39.749	-	900	18.450	24.680	8.111	91.890
November	30.411	-	457	14.953	15.015	5.908	66.744
Dezember	34.484	-	500	16.338	19.644	4.588	75.554
Jänner	34.639	-	407	13.810	21.000	3.870	73.726
Februar	15.886	-	113	6.329	14.875	2.433	39.636
Insgesamt	451.033	3.354	84.102	159.662	139.502	57.291	894.944

Fragen 7 und 8:

- Auf welchen Websites nachgeordneter Dienststellen des Ressorts wurden und werden mehrsprachige „Corona-Informationen“ angeboten (bitte um Bekanntgabe dieser Websites)? In welchen Sprachen? (bitte um Aufschlüsselung auf die einzelnen Sprachen)?
- Welche konkreten „Corona-Informationen“ wurden/werden dabei angeboten (bitte um Aufschlüsselung nach Themen)?

Die AGES bietet sowohl auf der Webseite als auch telefonisch Informationen zu Corona auf Englisch an.

Fragen 9 und 10:

- Gibt es für einzelne Sprachen auch Vertreterinnen (z. B. aus MigrantInnenorganisationen), die für Behörden ihres Ressorts als eine Art „CORONA-Informationsbeauftragte“ tätig sind und eine Sprachzielgruppe betreuen?
 - a) Wenn ja für welche Sprachen?
 - b) Wenn nein, warum nicht?

- *Haben Sie entsprechende „Corona-Informationen“ (Anzeigen) in fremdsprachigen Medien geschaltet?*
 - a) *Wenn ja, seit wann und in welchen Medien? (Bitte um Auflistung nach Medium und Datum)*
 - b) *Wenn nein, warum nicht?*

Im Bereich des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz gibt es weder derartigen „CORONA-Informationsbeauftragte“, die eine Sprachzielgruppe betreuen, noch wurden in Zusammenhang mit COVID-19 Anzeigen in fremdsprachigen Medien geschaltet. Im Hinblick auf die in der Beantwortung der Frage 6 aufgezählten fremdsprachigen Informationsangebote des BMSGPK bestand dafür keine Notwendigkeit.

Fragen 11 bis 16:

- *Haben Sie entsprechende „Corona-Beratungsangebote“ in den in Österreich gebräuchlichsten Fremdsprachen entwickelt?*
 - a) *Wenn ja, in welchen Sprachen und wer ist jeweils der Träger dieser Beratungen?*
 - b) *Wenn ja: Werden diese flächendeckend angeboten?*
 - c) *Wenn nein, warum nicht? (betrifft alle Fragen)*
- *Welche einschlägigen Corona-Informationsunterlagen werden bei diesen Beratungen angeboten? Und zwar zu welchen konkreten Corona-Themen und in welchen Sprachen?*
- *Gibt es auch spezifische mehrsprachige Informationsangebote als Antwort auf Gerüchte und Fehlinformationen?*
 - a) *Wenn ja, in welchen Medien und in welchen Sprachen?*
 - b) *Wenn nein, warum nicht?*
 - c) *Welche Angebote sind dies konkret?*
- *Welche Corona- Informationen wurden und werden speziell für Flüchtlinge und AsylwerberInnen in ihrem Ressort entwickelt? Welche Informationsunterlagen werden in Flüchtlingsunterkünften eingesetzt?*
 - a) *Wenn ja, seit wann und in welchen Sprachen?*
- *Wie sieht konkret die Zusammenarbeit mit NGOs, Hilfsorganisationen sowie mit Flüchtlings- und mit MigrantInnenvereinen aus? Mit welchen arbeiten Sie - falls überhaupt - vor allem bezüglich Informationen zu Corona zusammen (bitte um Aufschlüsselung)?*
- *Gibt es eigene „Corona-Informationsteams“, die in den in Österreich gebräuchlichsten Fremdsprachen die (zuständigen) Behörden in ihrer „Corona-Aufklärungsarbeit“ unterstützen?*
 - a) *Wenn ja, in welcher Sprache?*
 - b) *Wenn nein, warum nicht?*

Der Bürgerservice des BMSGPK bietet Beratungen auf Englisch an.

Der Österreichische Integrationsfonds bietet Info-Material und FAQs zu Corona in 17 Sprachen an. Diese sind Albanisch, Arabisch, Bosnisch-Serbisch-Kroatisch, Chinesisch, Deutsch, Englisch, Farsi, Französisch, Ungarisch, Kurdisch, Paschtu, Polnisch, Rumänisch, Russisch, Somali, Türkisch und Ukrainisch. Darüber hinaus finden laufend Beratungen, telefonisch und online, in Fremdsprachen statt (siehe dazu auch: <https://www.integrationsfonds.at/coronainfo/>). In diesem Zusammenhang darf ich auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 5139/J durch die Bundesministerin für Frauen, Familie, Jugend und Integration verweisen.

Frage 17:

- *Bieten Sie eine (oder mehrere) fremdsprachige/mehrsprachige „Corona-Hotline“ an?*
 - a) *Wenn ja, in welcher Sprache und wo ist diese angesiedelt?*
 - b) *Wenn nein, warum nicht?*

Die AGES bietet Auskunft auf Englisch über die Coronavirus-Hotline unter 0800 555 621 an. Darüber hinaus gibt die Telefonische Gesundheitsberatung bei Symptomen unter 1450 Auskunft auf Englisch.

Fragen 18 und 19:

- *Welche Unterstützungen bekommen Sie bei dieser notwendigen „Corona-Information“ von den in Österreich akkreditierten Botschaften (Wien) und den Konsulaten in den Bundesländern?*
- *Gibt es entsprechende direkte Informations- und Aufklärungsangebote für deren jeweiligen Staatsangehörigen, die in Österreich leben und hier ihren ordentlichen Wohnsitz haben?*

Das BMSGPK beantwortet spezifische Anfragen der Botschaften. Die Botschaften verwenden unter anderem Informationen, die vom BMSGPK zur Verfügung gestellt, um ihre Staatsangehörigen zu informieren und deren Fragen zu beantworten. Darüber hinaus darf ich auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 5141/J durch den Herrn Bundesminister für europäische und internationale Angelegenheiten verweisen.

Frage 20:

- *In welcher Form werden Menschen mit fehlenden oder geringen Deutschkenntnissen über die Möglichkeit einer freiwilligen „Covid-19-Impfung“ in ihrem Ressort aufgeklärt? Was ist diesbezüglich generell geplant?*

Das BMSGPK ist im Austausch mit entsprechenden Dachverbänden, um den direkten Informationsfluss zu MultiplikatorInnen in dieser Zielgruppe zu gewährleisten und den Bedarf an weiterführenden Fachinformationen bzw. zielgruppenspezifischer Materialien zu eruieren.

Frage 21:

- *Gibt es eine Strategie wie speziell Drittstaatsangehörige (bspw. AsylwerberInnen) über die Möglichkeit einer freiwilligen „Covid-19-Impfung“ im Jahr 2021 aufgeklärt werden?*

Das BMSGPK befasst sich, unter anderem, mit dieser Themenstellung. Basierend auf einer umfassenden Zielgruppenanalyse und in Abstimmung mit Experteninitiativen, wie der Initiative „Österreich impft“, sowie Auswertungen über eingehende Anfragen bei Kontaktstellen, wie dem Bürgerservice des Sozialministeriums oder der AGES-Hotline, werden Personen mit nichtdeutscher Muttersprache nach und nach über zielgruppenspezifische Kanäle informiert.

Frage 22:

- *Wie wurden bzw. werden Personen mit fehlenden oder geringen Deutschkenntnissen, die als Angehörige einer Risikogruppe qualifiziert wurden, aufgeklärt und auch über die Impfmöglichkeiten informiert?*

Im Rahmen der in den Fragen 20 und 21 skizzierten Kommunikationsmaßnahmen werden nicht nur Sprachgruppen, sondern auch Angehörige verschiedener Risikogruppen über abgestimmte Kontaktaufnahme mit Dachverbänden oder Interessensvertretungen berücksichtigt.

Fragen 23 und 31:

- *Wie werden Menschen mit fehlenden oder geringen Deutschkenntnissen im österreichischen „Corona-Impfplan“ berücksichtigt? Insbesondere Angehörige der Risikogruppen (z. B. Menschen mit mangelnder Mobilität demenzerkrankte Personen?)*
- *Werden Jugend- und Freizeitvereinigungen der jeweiligen ethischen Gruppen in die Informationsarbeit über die Corona Impfungen einbezogen? Und ist dabei gewährleistet,*

dass auch kleinere, nicht im Zentrum der medialen Berichterstattung stehenden ethnische Gruppierungen ohne Abstriche in die Informationsarbeit einbezogen werden? (Bitte um detaillierte Antwort).

Alle Menschen, die sich in Österreich für längere Zeit aufhalten, können gratis eine Corona-Schutzimpfung bekommen. Dabei ist die jeweilige Muttersprache irrelevant.

Mein Ressort ist hier auch mit vielen Communities in Kontakt, um die nötigen Informationen so gut und weit wie möglich zu verbreiten.

Frage 24:

- *Wird bei der Einführung des elektronischen Impfpasses der Situation von Menschen mit fehlenden oder geringen Deutschkenntnissen bzw. Migrantinnen und Flüchtlingen Rechnung getragen und wenn ja, in welcher Form?*

Der e-Impfpass steht allen Österreicherinnen und Österreichern sowie allen Personen mit einer österreichischen Sozialversicherungsnummer zur Verfügung.

Frage 25:

- *Welche Informations- und Impfstrategie wird bei mehr- und fremdsprachigen Insassen von Haftanstalten verfolgt? (bitte um detaillierte Auskunft)*

Hinsichtlich dieser Fragen verweise ich auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 5128/J durch die Frau Bundesministerin für Justiz.

Fragen 26, 27 und 32:

- *Welche Informations- und Impfstrategie wird bei Drittstaatsangehörigen, die aufgrund beruflicher Verpflichtungen in Österreich für einen befristeten Zeitraum leben, allerdings naturgemäß nicht in ihrem Heimatland Corona-geimpft werden können, verfolgt. (Bitte um detaillierte Auskunft).*
- *Welche Informations- und Impfstrategie wird bei PendlerInnen verfolgt (Bitte um detaillierte Auskunft)?*

- *Welche Vorkehrungsmaßnahmen sind getroffen worden, um auch jene Menschen, die aufgrund des Staatsbürgerschaftsgesetz 1985 § 58 c in der Fassung der Novelle BGBl. I 96/2019, das mit 1. September 2020 in Kraft getreten ist, in Österreich zum Teil oder gänzlich leben, in die Informations- und Impfstrategie einzubeziehen? (bitte um detaillierte Angaben)*

Alle Menschen, die sich in Österreich für längere Zeit aufhalten, werden gratis die Corona-Schutzimpfung bekommen können. Die „Initiative Österreich impft“ klärt breitflächig über die Wichtigkeit, Wirksamkeit und Sicherheit der Corona-Schutzimpfung auf. Die Kommunikation richtet sich dabei nach den Phasen und Priorisierungen des Impfplans des BMSGPK. Mit dem Übergang zu Phase 3 wird das Impf-Angebot auf die Gesamtbevölkerung ausgedehnt und die Kommunikation entsprechend erweitert werden. Hierbei sind selbstverständlich auch Informationen in nichtdeutscher Sprache geplant.

Frage 28:

- *Wird bei PendlerInnen bei der Impfstrategie zwischen jenen, die täglich nach Österreich einpendeln, und jenen, die über einen längeren Zeitraum in Österreich leben, unterschieden?*

Nein.

Frage 29:

- *Werden die 24-Stunden-PflegerInnen, die im Zweiwochenrhythmus in Österreich leben, zum ehestmöglichen Zeitpunkt in die Impfreihung aufgenommen werden und wie sehen bei dieser, höchst gefährdeten Personengruppe, die Informationsstrategien aus?*

Dazu darf auf die Verordnung des Bundesministers für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz betreffend die Durchführung der Impfung gegen SARS-CoV-2 im niedergelassenen Bereich, BGBl. II Nr. 34/2021 idF BGBl. II Nr. 64/2021, hingewiesen werden:

Gemäß § 1 Abs. 2 Z 2 lit. c haben die im niedergelassenen Bereich tätigen Ärztinnen und Ärzte, Gruppenpraxen bzw. Primärversorgungseinheiten sowie die selbstständigen Ambulatorien die Impfungen prioritär seit 1. Februar 2021 zusätzlich an Personen in 24-Stunden-Betreuung, deren Betreuerinnen und Betreuer und Personen, die mit ihnen im gemeinsamen Haushalt leben, durchzuführen.

Frage 30:

- *Werden bei den 24-Stunden-PflegerInnen auch die „Agenturen“, die für die Vermittlung der Pflegekräfte zuständig sind, in die Informationsarbeit inkludiert? (Wenn ja, wie; Wenn nein, warum nicht?)*

Im Rahmen des Förderungsmodells des Sozialministeriums (inkl. Sozialministeriumservice) zur 24-Stunden-Betreuung sind für dieses die Vermittler (= Agenturen) keine Vertragspartner. Im Rahmen dieses Förderungsmodells werden die Leistungen der Personenbetreuung zu 99,6 Prozent von selbständig Erwerbstätigen im Sinne des § 161 Gewerbeordnung 1994 erbracht. Die Zuständigkeit für eine Informationsarbeit wird deshalb bei der Interessenvertretung, der Wirtschaftskammer Österreich, gesehen. Diesbezüglich gibt es einen laufenden Austausch mit der WKÖ.

Mit freundlichen Grüßen

Rudolf Anschöber

